

INHALT

theologisch

Seite 2

jung und alt

Seite 3

jung und alt

Seite 4

jung und alt

Seite 5

erlebt

Seite 6

erlebt

Seite 7

eingeladen

Seite 8

eingeladen

Seite 9

kirchlich

Seite 10

kirchlich

Seite 11

gewählt

Seite 12

engagiert

Seite 13

engagiert

Seite 14

gelesen

Seite 15

termine

Seite 16

impressum

Seite 17

Gott sei Dank – es ist Sonntag: Die EKD-Initiative zum Sonntagschutz

Als Tag der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung haben Sonn- und Feiertag Einzug ins deutsche Grundgesetz gefunden. Der Rhythmus, alle sieben Tage frei zu haben, ist nach christlichem Verständnis gute Schöpfungsordnung. Die EKD startet zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen eine Initiative „Gott sei Dank - es ist Sonntag“.

Der Vorsitzende des Rates der EKD, Bischof Wolfgang Huber, erklärt warum:

Der Sonntag ist ein unentbehrliches Element unserer Sozialkultur. Wer die Wertebasis unserer Gesellschaft stärken will, damit Würde und Freiheit ihren Entfaltungsraum behalten, muss sorgsam mit den Institutionen der Sozialkultur umgehen. Für Christen bewährt sich in dieser Situation das biblische Gebot, den Feiertag zu heiligen.

Einige Bundesländer beabsichtigen jedoch, um die Umsatzchancen des Handels zu steigern, die Zahl der verkaufsoffenen Sonntage zu erweitern und dabei auch die Adventssonntage einzubeziehen. Sie missachten das Verfassungsgebote, den Sonntag und die staatlich anerkannten Feiertage als „Tage der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung“ zu schützen. Ein solches Vorhaben nimmt den Menschen vorrangig als Konsumenten wahr.

Dem halten wir entgegen: Der Sonntag ist als Tag des Gottesdienstes, der Muße und der Besinnung zu erhalten. Eine Aushöhlung des Sonntagssschutzes widerspricht klaren verfassungsrechtlichen Vorgaben. Sie lässt sich keineswegs mit der Religionsneutralität des Staates begründen. Eher drückt sich in einem solchen Verhalten eine religiöse Parteinahme aus, wenn auch in antireligiöser Absicht.



Der Sonntag ist ein Symbol für die Würde und die Freiheit, die dem Menschen von Gott her zukommen. Wir laden alle ein, den Sonntag mit dem Motto unserer Kampagne zu begrüßen: „Gott sei Dank, es ist Sonntag!“

unten: Motive aus der schon 1999 erschienenen Kampagne gegen die Sonntagsarbeit.





Zwerge in der Kita

Seit September haben unsere Kleinsten ihr eigenes „Reich“. Um den Bedürfnissen der Zweijährigen noch gerechter zu werden, haben wir für sie eine eigene Krippengruppe eingerichtet. Und wie könnte es auch anders sein: wir haben ihnen den Namen „Zwerge“ gegeben.

Das Gruppenzimmer wurde ganz nach dem Entwicklungsstand der Kleinen eingerichtet und sie fühlen sich so richtig wohl darin. Auch den Tagesablauf und die Angebote haben unsere „drei großen Zwerge“ (Mitarbeiterinnen der Krippengruppe) auf die Zweijährigen abgestimmt.

Um den berufstätigen Eltern entgegen zu kommen hat die Krippengruppe von Montag bis Freitag von 7.00-14.00 Uhr geöffnet. Gegen 12.30 Uhr gibt es die Möglichkeit, ein liebevoll zubereitetes Mittagessen von unserer Kochfrau zu bekommen. Manche Kinder besuchen aber auch nur vier Stunden am Morgen die Zwergengruppe.



Bei den Zwergen geht es fröhlich zu: Im Morgenkreis werden Fingerspiele gemacht, Lieder gesungen und wie man auf dem Bild sieht sehr gerne mit Instrumenten begleitet. Danach wird das mitgebrachte Vesper ausgepackt und gemeinsam gefrühstückt.

Ein wesentlicher Teil des Tages nimmt die Sauberkeitserziehung ein: Ständig sieht man „große und kleine Zwerge“ über den Flur flitzen, um Windeln zu wechseln oder auch schon auf die Toilette zu gehen.

Unsere Kleinsten haben - ebenso wie die großen Kinder - einmal in der Woche ihren Turntag in der Böhnlichhalle und freuen sich richtig darauf.



In der „Zwergengruppe“ fühlen sich Kinder, Erzieherinnen und Eltern so richtig wohl.

Nach den vielen positiven Erfahrungen der ersten Wochen sind wir überzeugt, dass die Einrichtung unserer Krippengruppe eine richtige und wichtige Entscheidung war!

Zum Schluss noch ein Aufruf in eigener Sache: Unsere Kita benötigt Gitarren!

Ab Januar 08 wollen wir mit einigen lernfreudigen Hortkindern Gitarrespielen lernen. Wer hat noch eine brauchbare Gitarre zu Hause, die nicht mehr in Gebrauch ist? Wir hätten gute Verwendung dafür.

Bitte melden Sie sich bei Frau Becker in der Kindertagesstätte! Vielen herzlichen Dank schon im Voraus. Ihr Kita-Team

„Come in“

Hinter „Come in“ verbirgt sich ein neues Angebot des CVJM Wössingen. Dort können Jugendliche ab 13 Jahren den Samstagabend mit abwechslungsreichen Themen und Aktionen verbringen.

„Come in“ ist ein Projekt, das von Jugendlichen für Jugendliche gestaltet wird. Die Idee für das Angebot ist entstanden, weil wir feststellten, dass die Jugendlichen unter 16 keine großen Möglichkeiten haben, sich samstags irgendwo zu treffen.

„Come in“ ist eine Art der offenen Jugendarbeit. Das bedeutet: Innerhalb der Öffnungszeit können die Jugendlichen vorbeischaun und unser Angebot annehmen. Sie müssen aber nicht die ganze Zeit anwesend sein. Den zeitlichen Rahmen für diesen Treff haben wir auf 19-22 Uhr festgelegt.

Jeder Abend steht unter einem anderen Motto und wird teilweise auch von Gästen aus der Gemeinde gestaltet. Getränke und Snacks werden zum Selbstkosten-Preis angeboten. Natürlich gibt es bei jedem Treffen auch einen geistlichen Impuls in unterschiedlichen Formen. Das Vorbereitungsteam hat sich sehr viel Mühe gemacht, die Bedürfnisse und Interesse bei der Gestaltung der Abende zu berücksichtigen.

INFOS

Wo: im Gemeindehaus Wössingen

Wann: Samstags zwischen 19 und 22:00 Uhr

Für Wen: Jugendliche ab 13 Jahren

TERMINE

08. Dezember

DVD - Abend

19. Januar

Kochabend



Minijungschar

Unsere coole Jungschar kann noch Zuwachs verkraften. Bist Du in der 1., 2. oder 3. Klasse (egal ob Junge oder Mädchen)?

Dann komm doch montags von 17.00 - 18.00 Uhr ins Evangelische Gemeindehaus.

Was tun wir?

Wir lachen, singen, basteln, beten, spielen, hören biblische Geschichten und haben großen Spaß miteinander!!!!!!!

*Es freuen sich auf Euch:
Heike, Kai, Andre und Carmen
Traut Euch!!!!*



Ein Jahr KIGO-PLUS in Wössingen

Seit fast einem Jahr feiern wir ungefähr einmal im Monat Gottesdienst mit Kindern in einer neuen Form. Wir nennen diesen Kindergottesdienst KiGo-Plus, weil er im Vergleich zum bisherigen Konzept einige Pluspunkte hat. Und die vergangenen acht KiGo-Sonntage haben gezeigt, dass diese Form den Kindern gefällt.

Weil wir uns für den KiGo-Plus ja fast zwei Stunden Zeit nehmen, können wir in einer Anfangsphase den Kindern Zeit und Raum bieten, erst mal anzukommen und beim Spielen, Basteln oder Toben das zu tun, wonach ihnen gerade ist. Das nutzen sie begeistert aus.

Als wir uns für dieses Konzept entschieden haben, war auch klar, dass an jedem KiGo-Sonntag das ganze Team beteiligt ist (bisher wurde der KiGo von zwei MitarbeiterInnen abwechselnd gestaltet). Das bedeutet zwar für jede und jeden etwas mehr Arbeit und Zeit, dafür kann man sich aber auch genau an der Stelle einbringen, wo man sich am wohlsten fühlt, denn die Aufgaben können nun auf viele Schultern verteilt werden.

Das zeigt sich auch im Plenum, das sich an die Spielphase anschließt. Hier treffen sich alle Kinder und MitarbeiterInnen im großen Saal. Nach einer kurzen Begrüßung wird gesungen mit viel Bewegung, gebetet, und das Thema eingeführt. Dann wird die biblische Geschichte in unterschiedlicher Form von der Theater-Gruppe in Szene gesetzt. Hier kommen also die Musiker und Schauspieler unter uns zum Zuge.

Danach wird das Thema in Kleingruppen vertieft. Weil wir mit dem kompletten Team da sind, können wir nun auch den verschiedenen Altersgruppen gerecht werden.

Je zwei MitarbeiterInnen sind für eine Gruppe verantwortlich und können entsprechend für ihre Kinder ein Programm für diese halbstündige Gruppenphase vorbereiten.

Zum Abschlussplenum treffen wir uns alle noch mal zu Fürbitte, Vater-Unser und Segen. Dann

ist aber noch nicht Schluss, denn bei Saft und Keksen sitzen Kinder und MitarbeiterInnen noch gemütlich beieinander.

Wenn alle Kekse gegessen sind, machen sich die Kinder mit Eltern oder allein auf den Nachhauseweg, während sich für das Team meist noch eine kurze Runde anschließt: „Wie ging es bei euch in der Gruppe?“ – „Was ist uns aufgefallen, was sollten wir bedenken und vielleicht verändern?“ – „Was hat uns gut gefallen?“ – „Wann trifft sich unser Team wieder zur Vorbereitung?“ und: „Wer ist noch da zum Aufräumen?“ Ein wichtiger Punkt, denn der KiGo-Plus beansprucht fast alle Räume, die das Gemeindehaus bietet. Aber durch die vielen Hände ist auch das bald geschafft.

So können wir nach einem Jahr Erprobung sagen: unter dem Strich bleibt auf jeden Fall ein PLUS im neuen Kindergottesdienst.

Und wer jetzt Lust bekommen hat, an einer Stelle mitzumachen, ist herzlich eingeladen.

Die Aufgaben und Möglichkeiten sind vielfältig, und unser ebenso vielfältiges Team freut sich immer über Verstärkung!

Heidi Lang



Erster Badischer Gemeindeentwicklungskongress „Vertraut den neuen Wegen“ am 22. September 2007

Im Kongresszentrum Karlsruhe fand am 22. September 2007 der 1. Badische Gemeindeentwicklungskongress unter dem Titel „Vertraut den neuen Wegen“ unter Teilnahme von rund 2000 Gemeindegliedern aus Baden statt. Auch die Kirchengemeinderäte unserer Wössinger Kirchengemeinde waren anwesend, sowie unser Pfarrer, Christoph Lang, der als Moderator das Forum unter dem Titel „Verstehst du auch, was du da liest...? Glauben verstehen - vom Glauben reden“ leitete. Der Posaunenchor sorgte dabei für die entsprechende musikalische Untermalung.

Die Begrüßung am Morgen erfolgte durch den Landesbischof Dr. Ulrich Fischer, anschließend hörten wir hochinteressante Referate von Frau Pfr. Dr. Uta Pohl-Patalong (Hamburg) sowie Herrn Pfr. Dr. Peter Böhlemann (Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung, Evang. Kirche in Westfalen).

Ein vielfältiges Arbeitsprogramm boten jeweils zehn verschiedenen Foren am Samstagvormittag und –nachmittag, in denen meist Arbeitskreise (Neudeutsch: „Workshops“) gebildet wurden. Hier entstanden lebhaft Diskussionen zu den Themen der einzelnen Foren. Die Ergebnisse wurden zusammen getragen und in einer abschließenden Diskussion behandelt. Somit waren alle Gemeindeglieder in den Erfolg des Kongresses intensiv eingebunden. Kompetent leiten, vielfältig feiern, „Geist und Geld“ oder „Bibel in Szene setzen“ - das Themenspektrum des ersten badischen Gemeindeentwicklungskongresses war groß und begeisterte die Teilnehmer.

Landesbischof Ulrich Fischer zeigte sich ebenfalls zufrieden mit dem ersten badischen Ge-



meindeentwicklungskongress: „Wir haben in Baden einen unglaublichen Reichtum der Möglichkeiten, einen Schatz an geistlicher Vielfalt; davon haben wir heute viel erlebt und mitnehmen können.“ In den Pausen erwartete die Teilnehmer ein bunter Markt der Möglichkeiten, als Abschluss ein kulturelles Abendprogramm mit dem Gospelchor „Angel Company“ als Highlight. Am Sonntagmorgen wurden verschiedene thematische Gottesdienste im Raum Karlsruhe angeboten.

Egon Stratmann

Highlight am Abend, der Gospelchor „Angel Company“. Der Brahmssaal war voll besetzt



Konfirüste vom 26.-28. Oktober in Wössingen

Am Freitagabend, den 26. Oktober, trafen wir uns zum Abendessen. Nach dem Abendessen, teilten wir uns in Gruppen ein, die verschiedene Aufgaben zum Thema Abendmahl bearbeiteten. Wir beendeten den Abend mit einer Andacht in der Kirche.

Am Samstagmorgen trafen wir uns um 8.30 Uhr. Nach dem Frühstück beendeten wir unsere Gruppenarbeiten. Dann gab es auch schon Mittagessen und danach fuhren wir ins GATE (Großer Abenteuerturm Ettlingen) nach Ettlingen. Dort wärmten wir uns auf und machten einige Übungen am Boden. Dann zogen wir die Klettergurte und Helme an. Nun konnten wir durch einen Selbstsicherungsparcour laufen; von einem Trainer gesichert über einen Balken balancieren und uns in der Mitte des Balkens rückwärts fallen lassen oder uns von einer Plattform stürzen und uns mehrmals von einer senkrecht stehenden Bretterwand abstoßen. Nach einem gemeinsamen Abendessen am Lagerfeuer fuhren wir wieder nach Wössingen. Dort gingen wir noch kurz zum gemeinsamen Gebet in die Kirche.

Am Sonntag nach dem Frühstück präsentierten wir im Gottesdienst der Gemeinde unsere Ergebnisse der Gruppenarbeit. Nach dem Mittagessen war unsere Konfirüste beendet.

Mit dem leckeren Essen und den Betreuern waren wir sehr zufrieden. Unsere Konfirüste hat uns viel Spaß gemacht.

Teresa Lindner / Alena Mussong



Regio-Predigtreihe im Januar und Februar zu den „Ich bin“-Worten Jesu

Mit den „Ich bin“-Worten stellt sich Jesus im Johannesevangelium den Zuhörern und den Leserinnen und Lesern des Evangeliums in vielfältigen Bildern vor. In unserer Regio-Predigtreihe wollen wir diesen „Ich bin“-Worten nachspüren und deren Bedeutung für uns heute erschließen. Lassen Sie sich einladen, wenn wieder einige Gastprediger aus unserer Region Gondelsheim, Jöhlingen, Weingarten und Wössingen im Wechsel in den Gemeinden zu Besuch sind.

20. Jan 08

„Ich bin die Tür“ (Joh 10)

Gemeinediakon Eberhard Blauth, Weingarten

27. Jan 08

„Ich bin der Weinstock“ (Joh 15)

Pfr. i.R. Rolf Nölle, Weingarten

03. Feb 08

„Ich bin die Auferstehung“ (Joh 11)

Pfr. Christoph Lang,

10. Feb 08

„Ich bin das Brot“ (Joh 6)

Pfr. Hans-Thomas Klebon



Abbildungen rechts:
Entnommen aus: „Ich bin für Dich da“
Bilder und Gedanken von Gisela Nübling

eingeladen

Du bist eingeladen

Gemeindefreizeit vom 15. - 17. Februar

Unter diesem Motto laden wir die ganze Gemeinde zu einem gemeinsamen Wochenende ins „Schloss“ nach Unteröwisheim ein. Das CVJM-Lebenshaus bietet uns dort genügend Platz und Raum, um miteinander von Freitag, den 15. Februar, bis zum Sonntag, den 17. Februar, ein gemeinsames Wochenende zu verbringen. Eingeladen sind Junge und Alte, Familien und Singles, Aktive und Interessierte unserer Kirchengemeinde. Für Kinder bieten wir eine eigene Kinderbetreuung an. Thema des Wochenendes, bei dem wir spielen, singen, gemeinsame Andachten feiern und Vorträge hören werden, ist: Gottes Gastfreundschaft und was sie für uns bedeutet. Nähere Informationen sowie Anmeldeformulare erhalten Sie in der Kirche oder im Pfarrbüro.

Wir freuen uns, wenn Sie sich entscheiden mitzukommen!



Es wurden kirchlich getauft und damit zu Gliedern der Evang. Kirche am:

27.05.2007

Tatjana Boxberger

Wössingen, Wössinger Str. 100

27.05.2007

Melissa Boxberger

Eltern: Vladimir und Tatjana Boxberger

Wössingen, Wössinger Str. 100

07.07.2007

Marvin Vogg

Eltern: Ulrich und Sabine Vogg

Wössingen, Kelterstr. 19

05.08.2007

Lukas Wittmeier

Eltern: Karsten und Gabi Wittmeier

Wössingen, Königsbacher Weg 20

02.09.2007

Daniel, Tim Langbein

Eltern: Rainer und Julia Langbein

Wössingen, Luisenstr. 6

07.10.2007

Lea, Sophie Müller

Eltern: René und Ilonka Müller

Wössingen, Hermann-Hesse-Weg 1

Es wurden kirchlich getraut und haben ihren Lebensweg unter den Segen Gottes gestellt am:

07.07.2007

Ulrich Vogg und

Sabine, geb. Hindenlang

Kelterstr. 19, Wössingen

07.07.2007

Thomas Neumann und

Susann Rex-Neumann

Hallenstr. 15a, Wössingen

04.08.2007

Jack Herbst und

Martina Prinz

Steiner Str. 28, Wössingen

04.08.2007

Emanuel Lizon und

Christine, geb. Wagner

Wössinger Str. 85/1, Wössingen

01.09.2007

Holger Ihle und

Swantje Engel

Teckstr. 48, Weinstadt

20.10.2007

Andreas Michels und

Sabine, geb. Völker

Jahnstr. 22, Jöhlingen

**Im Vertrauen auf den lebendigen Gott
und in der Hoffnung auf die Auferste-
hung wurden kirchlich bestattet am:**

06.06.2007

Ella Langenberg, geb. Pfatteicher

Im Kronengarten I, Wössingen

80 Jahre

31.07.2007

Hermann Goppelsröder

Kohlplattenstr. 3, Wössingen

86 Jahre

04.08.2007

Hilda Schneider, geb. Daferner

Hallenstr. 17, Wössingen

79 Jahre

21.08.2007

Iris Bäßler, geb. Braun

Kirchstr. 35, Wössingen

52 Jahre

14.09.2007

Heinrich Huber

Schloßstr. 53, Wössingen

76 Jahre

21.09.2007

Erna Cramer, geb. Schweikhard

Im Kronengarten I, Wössingen

91 Jahre

28.09.2007

Richard Seraphin

Schillerstr. 6, Wössingen

82 Jahre

28.09.2007

Lydia Stodolak, geb. Stöckle

Ringstr. 46, Jöhlingen

78 Jahre

12.10.2007

Günther Taucher

Wössinger Str. 71, Wössingen

83 Jahre

12.10.2007

Richard Pöschl

Karlsruher Str. 24, Wössingen

58 Jahre

13.10.2007

Renate Dürr, geb. Stöckle

Prefagstr. 8, Wössingen

72 Jahre

08.11.2007

Otto Mössner

Wössinger Str. 91, Wössingen

86 Jahre

Neues Leitungsgremium unserer Kirchengemeinde gewählt

In der Wahlzeit vom 04.-11. November haben die wahlberechtigten Mitglieder unserer Kirchengemeinde ihr neues Leitungsgremium gewählt. Zum ersten Mal wurde die Wahl – ermutigt durch die guten Erfahrungen in anderen Landeskirchen – als „allgemeine Briefwahl“ durchgeführt. Im Gegensatz zur Wahlbeteiligung von vor sechs Jahren (damals lag sie bei 24,3%) konnten wir bei diesen Wahlen immerhin eine Wahlbeteiligung von 36,2 % verzeichnen. Jede abgegebene Stimme ist eine wichtige Ermutigung für die neun Männer und Frauen, die sich für die nächsten sechs Jahre mit ihrer Zeit und Kraft in dieser Leitungsaufgabe einbringen.

Gerahmt wurde die Wahlzeit durch zwei Gottesdienste zu Beginn und zum Abschluss der Wahlzeit. Am Samstag, den 10. November, luden wir außerdem zu zwei Wanderungen ein, nach denen sich trotz sehr schlechtem Wetter wieder viele im Gemeindehaus zu Kaffee und Kuchen einfanden. Am Abend feierten wir mit der Kindertagesstätte einen Familiengottesdienst zu St. Martin. Samstags wie Sonntags gab es im Gemeindehaus ein Kalenderausstellung, bei der geschaut und bestellt werden konnte – wie im vergangenen Jahr gut besucht. Am Abend des 11.11.2007 konnten die Vorsitzende des Wahlausschusses, Beate Bühler, dann das Wahlergebnis verkünden.



Hier noch einmal die gewählten Mitglieder des neuen Gremiums, die zusammen mit dem Gemeindepfarrer die Gemeinde leiten:

Werner Dahn
Joachim Dittus
Thomas Jahr
Marion Parsch
Günter Schöffel
Ulrike Schumacher
Susanne Soldinger
Egon Stratmann
Christa Wagner



Wir wünschen dem neu gewählten Kirchengemeinderat Weisheit, Kraft und Gottes Segen!



Zeit und Zuwendung zu verschenken: Interview mit einigen Besuchsdienst- mitarbeitern

„Im Besuchsdienst erweist sich die Gemeinde als gastfreie Gemeinde: Sie verschenkt Zeit und Zuwendung.“ So haben wir es im Jahr 2005 in unseren Leitsätzen der Kirchengemeinde formuliert. Gottes Gastfreundschaft, seine Einladung an alle, wird auch in der Arbeit des Besuchsdienstes konkret: Woche für Woche machen sich Menschen auf den Weg, um Zeit und Zuwendung zu verschenken. Wir haben drei Mitarbeitende des Besuchsdienstes nach ihren Erfahrungen befragt.

Mittendrin: *Im Besuchsdienst engagieren sich regelmäßig mittlerweile neun Gemeindeglieder unserer Kirchengemeinde, um Jubilare ab dem 80. Geburtstag zu besuchen. Frau Elischer, Sie sind seit 1995 beim Besuchsdienst. Was ist Ihnen an dieser Arbeit wichtig?*

Renate Elischer: Der Besuchsdienst ist mir wichtig, weil sich die älteren Menschen immer wieder über einen Besuch freuen und ich so etwas Gutes tun kann für die Kirchengemeinde.

Mittendrin: *Wie ist das bei Ihnen, Herr Schumacher?*

Ewald Schumacher: Es ist mir wichtig, alte Leute zu besuchen. Oft können sie selber nicht mehr zur Kirche kommen, und so merken sie, dass sie nicht vergessen sind.

Mittendrin: *Frau Wagner, Sie sind seit 2001 wieder im Besuchsdienst engagiert, davor in den 90er Jahren schon einmal. Was ist Ihre Motivation, sich in dieser Arbeit für die Kirchengemeinde einzubringen?*

Christa Wagner: Meine Motivation ist mein Glaube an Jesus Christus, der im Matthäusevangelium sagt: „Hört auf meine Worte und handelt danach.“ Das Wort Gottes und der Dienst am Nächsten, das sind die wesentlichen Grundpfeiler des Glaubens.

Mittendrin: *Gibt es ein besonders schönes Erlebnis, von dem Sie kurz berichten könnten?*

Ewald Schumacher: Meistens erzählen die Leute gerne von den vergangenen Zeiten, das ist immer sehr interessant. Oft bekomme ich Kaffee und Kuchen angeboten, das finde ich schön!

Mittendrin: *Frau Wagner, was war Ihr beeindruckendstes Erlebnis in dieser Arbeit?*

Christa Wagner: Es war in der Weihnachtszeit, als ich mit meiner Mutter eine Schulkameradin von ihr besuchte. Als wir ins Haus kamen, duftete es schon nach Weihnachtsplätzchen. Wir führten ein langes Gespräch. Bei der Verabschiedung schenkte mir diese Frau von den Weihnachtsplätzchen, die sie während unseres Gesprächs gebacken hatte. Sie schmeckten außergewöhnlich gut, ich war begeistert. Das war das letzte Mal, dass wir diese Frau besuchten, drei Monate später starb sie. Ein halbes Jahr später erzählte mir ihre Schwiegertochter, wie sie noch lange von unserem Besuch geschwärmt hatte. Ich werde diese Frau immer in guter Erinnerung behalten, da sie für mich ihren Glauben an Jesus Christus gelebt und bezeugt hat.

Mittendrin: *Herzlichen Dank für das Interview! Allen, die sich im Besuchsdienst engagieren, sagen wir an dieser Stelle „Danke schön“ und wünschen weiterhin gute Begegnungen und Gottes Segen!*



49. Aktion Brot für die Welt

Der Kirchenbezirk Bretten sammelt für ein Projekt in Uganda. Jeder Tropfen Regen ist ein Geschenk des Himmels.

Etwa 71.000 Menschen leben im Oruchinga-Tal. Einzige Wasserquelle ist der Fluss Kagera an der Grenze zu Tansania. Die Landbevölkerung muss also Wege suchen, um Wasser zu beschaffen. Die „Agency for Cooperation and Research in Development“ (ACORD) hilft ihr dabei. In Kenia schauten sich Vertreterinnen von ugandischen Frauengruppen mit ACORD-Mitarbeitern zwei Wochen Wassertanks an, die kenianische Frauen gebaut hatten, um etwas über die „Regenwasser-Ernte“ zu lernen. Zurück aus Kenia bekam jede Frauen-Gruppe Material zum Bau eines Demonstrationsbeckens und technische Beratung. Zehn bis 15 Frauen sparen gemeinsam für einen Regenwasser-Tank. Über 200 solcher Sparvereine gibt es bereits. Der Lebensstandard hat sich durch die „Regenwasser-Ernte“ enorm verbessert: Kinder gehen wieder zur Schule, da sie kein Wasser mehr herbeischaffen müssen, und die Mütter haben mehr Zeit, für die landwirtschaftliche Arbeit. „Brot für die Welt“ stellt dafür 48.193 € zur Verfügung. Sauberes Wasser bedeutet Leben!



Mit Ihrer Gabe unterstützen Sie diese „Hilfe zur Selbsthilfe“ – Infos und Sammelbüten liegen dieser Ausgabe von „Mit-tendrin“ bei und sind in der Kirche oder im Pfarramt erhältlich.

**Gottes Spielregeln für
eine gerechte Welt**

**Brot
für die Welt**
Ein Stück Gerechtigkeit

Postbank Köln 500 500-500 • BLZ 370 100 50 • www.brot-fuer-die-welt.de

Matthias Wörther

Betrugssache Jesus: Michael Baigents und andere Verschwörungstheorien auf dem Prüfstand

Echter-Verlag 10,00€

Jesus starb nicht am Kreuz, sondern heiratete Maria Magdalena, ging mit ihr nach Frankreich und wurde zum Stammvater der Merowinger. Spätestens seit dem Erscheinen von Dan Browns „Sakrileg“ ebbten die „Verschwörungstheorien“ nicht ab: die Kirche unterschlägt diese und andere „Wahrheiten“ über Jesus. Matthias Wörther geht in nüchterner Spurensuche den historischen Details nach. Er wendet sich auch der Frage zu, warum Menschen von diesen „neuen“ Theorien so fasziniert sind. Sein Buch ist ein Plädoyer für mehr theologische Bildung in den Gemeinden. Für alle, die sich ein Bild machen wollen über Wahrheit und Fiktion rund um Jesus von Nazareth eine lohnende Lektüre.

Dagmar Pohland

Pepitschko – Das Geheimnis des Weihnachtskarpfen

Copenrath Verlag 11,95€

Dagmar Pohland erzählt uns vom Weihnachten ihrer Kindheit, besser gesagt vom Weihnachten ihrer tschechischen Großmutter, denn deren Geschichten lauschte sie mit ihren Geschwistern Jahr für Jahr voller Begeisterung. Das Besondere an ihren Erzählungen war, dass sie alles selbst erlebt hatte. Eine Erzählung wollten die Kinder immer wieder hören: Die Geschichte von Pepitschko, dem Weihnachtskarpfen. Und während wir heute diese Geschichte lesen oder vorlesen reisen auch wir mit in eine andere Zeit, an einen anderen Ort – in das winterliche Tschechien.

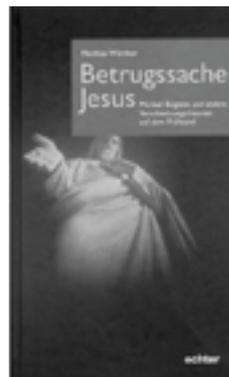
Dieses aufwendig gestaltete Buch mit wunderschönen Illustrationen von Leonard Erlbruch verzaubert alle.

Francoise Dorner

Die letzte Liebe des Monsieur Armand

Diogenes Verlag 17,90€

Monsieur Armand, ein Philosoph im Ruhestand, glaubt das Leben hinter sich zu haben. Durch einen Zufall trifft er auf Pauline, 20, ohne Familie allein in Paris, die nur durch ihre freundliche Aufmerksamkeit seine Lebensgeister weckt. Mit wundervollem Einfühlungsvermögen beschreibt Francoise Dorner das Entstehen einer ungewöhnlichen Freundschaft und zieht den Leser hinein in das Denken und die Geschichte der Protagonisten. Ein spannendes Buch für erwachsene Leser aller Altersstufen.



termine

in der Advents- und Weihnachtszeit

Sa., 01. Dezember 07 : 18.00 Uhr
Beginn des „Lebendigen Adventskalenders“

So., 02. Dezember 07 : 9.15 Uhr
KiGo-Plus im Gemeindehaus

So., 02. Dezember 07 : 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Taufen zum 1. Advent
Posaunenchor wirkt mit

So., 09. Dezember 07 : 09.30 Uhr
Sing-Gottesdienst zum 2. Advent
(mit Ehrungen) Kirchenchor wirkt mit

Mo., 10. Dezember 07 : 19.30 Uhr
Glocken läuten zum
„Ökumenischen Hausgebet im Advent“

Do., 13. Dezember 07 : 19.00 Uhr
Abendgebet in der Kirche

So., 16. Dezember 07 : 9.30 Uhr
Festgottesdienst mit Abendmahl zum
3. Advent mit Verabschiedung und Einführung
der Kirchenältesten

**14.30 Uhr Adventsnachmittag
für Senioren** (Gemeindehaus)

So., 23. Dezember 07 : 10.30 Uhr
Gottesdienst im Seniorenzentrum zum
4. Advent (Pfr. i.R. Wolfgang Werner)

Mo., Heiligabend, 24. Dezember 07
15.00 Uhr Familiengottesdienst
mit Schattenspiel
17.00 Uhr Musikalische Christvesper,
mit Chören

Di., 25. Dezember 07 : 09.30 Uhr
Festgottesdienst mit Abendmahl, Posaunenchor

Mi., 26. Dezember 07 : 09.30 Uhr
Predigtgottesdienst (Diakon Eberhard Blauth,
Weingarten), Kirchenchor

So., 30. Dezember 07 : 09.45 Uhr
Regio-Gottesdienst in Weingarten

Mo., 31. Dezember 07 : 18.00 Uhr
Gottesdienst zum Altjahrsabend

Di., 01. Januar 08 : 17.00 Uhr
Gottesdienst zu Neujahr in der
Evang. Versöhnungskirche in Jöhlingen,
anschl. Empfang

So., 06. Januar 08 : 09.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl,
Eröffnung der Allianz-Gebetswoche

07. - 10. Januar 08 : 19.30 Uhr
Allianzgebetsabende im
Evang. Gemeindehaus